



Bayreuth Alumni Absolventenbrief 2006/1



UNIVERSITÄT
BAYREUTH



Auftakt

Zwei Stichworte aus der gegenwärtigen Universitätsentwicklung werden auf dieser Seite hervorgehoben: der planmäßige Ausbau der Angewandten Informatik und die wachsenden Beziehungen zu China.

Neues Gebäude für die Angewandte Informatik

Auf dem Campus der Universität Bayreuth entsteht derzeit mit einem Kostenaufwand von 12,4 Millionen Euro neben dem Verwaltungsgebäude ein eigenes Gebäude für die Angewandte Informatik. Das Gebäude wird in etwa zwei Jahren bezugsfertig sein und dann die bisher behelfsweise z.T. in Baracken und außerhalb des Campus untergebrachten Informatik Lehrstühle zusammenführen. Das neue Gebäude umfaßt neben Büros, Seminarräumen und Hörsälen auch moderne Computer-Pools und Laborräume, für eine praxisnahe, auf dem neuesten Stand der Technik beruhende Ausbildung. Das Ausbildungskonzept sieht für die Studenten der Informatik in Bayreuth eine gute persönliche Betreuung und Übungen in kleinen Gruppen vor. In der Bildleiste oben ist der symbolische erste Spatenstich mit Vertretern aus Politik und Hochschule dokumentiert. Bei diesem Spatenstich wurde auch mit Dank auf die erfolgreiche Spendenaktion des Kuratoriums des Universitätsvereins und der oberfränkischen Wirtschaft zur Anfinanzierung eines weiteren Informatiklehrstuhls an der Universität hingewiesen.

Homecoming 2006

Zum Homecoming vom 16. bis 17. Juni 2006 möchten wir alle Alumni der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, sowie der Sportökonomie recht herzlich einladen. Highlights und Anmeldeöglichkeiten finden Sie unter :
<http://www.rwalumni.net> bzw. <http://www.sportoekonomie.net>

Wachsende Kontakte mit China

An der Universität Bayreuth wird gegenwärtig ein Bayerisches Hochschulzentrum für China eingerichtet. Das BAY-CHIN-Z soll als Serviceeinrichtung für alle staatlichen Hochschulen in Bayern die Zusammenarbeit mit chinesischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen in allen Fachrichtungen fördern und intensivieren.

Den Hintergrund hierzu bildet ein langjähriger Studenten- und Dozentenaustausch. Besondere Beziehungen bestehen dabei zu den Universitäten Qingdao (Interkulturelle Germanistik u.a.) und zur Shanghai International Studies University (hier besteht ein gemeinsam betriebener Studiengang Wirtschaftswissenschaften, Germanistik und Englisch). Austauschprogramme bestehen auch mit der Peking University und der HUST (Huazong University of Science & Technology, Wuhan). Die Bildleiste oben zeigt den Löwentanz einer Künstlergruppe des chinesischen Kulturinstituts München anlässlich des Internationalen Tages der Universität Bayreuth im November 2005.

Redaktion
Außenkontakte
Bayreuth Alumni Tel.: 0921/55-5265

Neuigkeiten aus der Universität

Fraunhofer-Projektgruppe: Minister Huber gab den Startschuss

Kooperation zwischen Universität und IPA Stuttgart



Strahlen erlaubt: Der Förderbescheid umringt von (v. l.) Professor Dr.-Ing Rolf Steinhilper, Prof. Dr.-Ing. Engelbert Westkämper, Staatsminister Erwin Huber, Universitätspräsident Professor Dr. Dr. h.c. Helmut Ruppert und Kammer-Präsident Dr. Wolfgang Wagner (Foto: Belina, IHK für Oberfranken)

In Bayreuth hat jetzt unter der Federführung von Professor Dr.-Ing. Rolf Steinhilper (Lehrstuhl Umweltgerechte Produktionstechnik) eine Projektgruppe zur Prozessinnovation des Fraun-

hofer Instituts für Produktionstechnik und Automatisierung (IPA) in Stuttgart ihre Arbeit aufgenommen. Bayerns Wirtschaftsminister Erwin Huber gab den Startschuss und übergab in der

IHK für Oberfranken für das Projekt PRINZ (Prozessinnovationszentrum Nordbayern) einen Förderbescheid des Freistaates über 2 Mio. € für die Anschubphase bis 2008 und stellte Weiterförderung bis 2010 mit dann insgesamt 3,4 Mio. € in Aussicht. Danach müsse sich die Projektgruppe unter der Voraussetzung entsprechender Nachfrage von Unternehmen selber tragen.

Die neue Projektgruppe soll bis 2010 von derzeit drei Mitarbeitern auf dann zehn ausgebaut werden. Ziel der oberfränkischen Wirtschaft und der Universität ist die Etablierung eines entsprechenden Fraunhofer Instituts. Es wäre die erste Einrichtung einer bedeutenden Forschungsinstitution in diesem Wirtschaftsraum. Dazu meinte IPA-Leiter und Fraunhofer-Präsidiumsmitglied Prof. Dr.-Ing. Engelbert Westkämper, für die Einrichtung eines Instituts der Fraunhofer Gesellschaft sei eine „kritische Mitarbeitergröße“ nötig. Er können sich aber vorstellen, dass dieses bei entsprechender Inanspruchnahme der Leistungen der Projektgruppe „in vier bis fünf Jahren“ der Fall sein könnte.

Quelle: UBT aktuell

Bundesforschungsministerium lobte das Jahr 2006 als „Jahr der Informatik“ aus

Informatik ist allgegenwärtig. Auch wenn in vielen Fällen auf den ersten Blick nicht erkennbar ist, wo überall auf Informatik basierende Techniken eingesetzt werden. So enthält zum Beispiel ein neuer Pkw Dutzende von eingebetteten Mikroprozessoren. Aber auch in einfachen Haushaltsgeräten wie Waschmaschinen und Staubsaugern etc. werden zunehmend Mikroprozessoren eingesetzt.

Um auf die Bedeutung der Informatik für die Wissenschaft hinzuweisen, wurde 2006 vom Bundesforschungsministerium und der Initiative Wissenschaft im Dialog als „Jahr der Informatik“ ausgelobt. Mit einer großen Auftaktveranstaltung in Berlin, folgen noch eine Vielzahl von regionalen und überregionalen Informationsveranstaltungen mit dem Ziel, das

Bewusstsein für die zahlreichen Anwendungen und Möglichkeiten der Informatik zu schärfen, die Bedeutung der Informatik als Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland zu verdeutlichen und die Faszination einer vergleichsweise jungen Wissenschaft zu vermitteln.

Um der zunehmenden Bedeutung der Informatik Rechnung zu tragen, bietet die Universität Bayreuth einen Bachelor und einen Master-Studiengang Angewandte Informatik mit den Anwendungsgebieten Bio-, Ingenieur- und Umweltinformatik an. Zusätzlich werden Lehramtsstudiengänge für Gymnasien, Realschulen und Berufsschulen angeboten, wobei die Studenten Informatik mit Mathematik, Physik oder Wirtschaftswissenschaften kombinieren können.

Mit dem Start des Bachelor-Studiengangs wurde an der UBT auch mit dem Aufbau der Fachgruppe Informatik begonnen. Diese umfasst vier Lehrstühle und zwei Professuren, die die Gebiete Softwaretechnik, Parallele und Verteilte Systeme, Robotik und Eingebettete Systeme, Datenbanken und Informationssysteme, Diskrete Algorithmen und Kontinuierliche Optimierung abdecken.

Quelle: UBT aktuell



„Jahr der Informatik 2006“

Romanistik-Studiengänge und Reisen in die Frankophonie

„Entdecke die Frankophonie“

Wie ist das Französische aufgebaut, wo spricht man überall Französisch, was kann man weltweit mit Französisch anfangen? Die Fachgruppe Romanistik der Universität Bayreuth hat Anfang April Kollegiatinnen, Kollegiaten und ihre Lehrkräfte aus der Region zu einem Schnuppertag ins Audimax eingeladen. Professoren und Mitarbeiter stellten die Struktur der Romanistik-Studiengänge und die Bayreuther Forschungsgebiete sowie Schwerpunkte vor. Wichtige Stichworte sind die Anwendungsorientierung in Verbindung mit verschiedenen Kombinationsfächern

(wie beispielsweise Informatik oder Rechtswissenschaften), Berufspraktika und integrierte Auslandssemester zur Vertiefung der Sprachenkompetenz und der internationalen Mobilität.



Das Audimax beim Schnuppertag Romanistik

Bereits Mitte Februar konnten dreiköpfige oberfränkische Schülermannschaften in der Universität Bayreuth bei einem launigen Wettbewerb im Rahmen der Veranstaltung „Décou-

verte de la Francophonie“ mit dem Bayerisch-Französischen Hochschulzentrum München ihr Wissen um die Frankophonie testen und wertvolle Preise (Flugreisen nach Paris, Montreal u.a.) gewinnen.

Elefant Racing präsentierte ihren konstruierten FR5-S1

Vor 200 geladenen Gästen enthüllte das junge Team ihren Boliden

Nach fast eineinhalbjähriger Konstruktions- und Bauzeit sowie mehrwöchiger Vorbereitung der Präsentation war es Ende des Jahres 2005 soweit. Vor über 200 Freunden und Unterstützern

des Projekts Elefant Racing, darunter eine Vielzahl prominenter Vertreter aus Universität, Wirtschaft und Politik sowie der Presse, wurde mit dem FR5-S1 der erste je an der Universität



Bayreuth gebaute Rennwagen der Öffentlichkeit präsentiert.

Unter dem Applaus aller Anwesenden wurde der durch ein rotes Tuch verdeckte Renn-

wagen feierlich enthüllt.

Zwar scheiterte ein erster Versuch den Motor des Boliden auf der Bühne zu starten, allerdings konnten sich die anwesenden Gäste nach einem später durchgeführten Versuch eingehend von den akustischen Qualitäten des FR5-S1 überzeugen.

Nach der Präsentation folgen 2006 für Elefant Racing drei internationale Rennen der Formula Student in England, Italien und am Hockenheimring in Deutschland sowie zahlreiche regionale Slalom- und Bergrennen, bei denen das Team die Fahne der Universität Bayreuth hochhalten wird.

Quelle UTB aktuell

Präsentation des „Boliden FRS-S1“

Josef Schmidt Stiftung: Förderer junger Ökonomen



Das Bild zeigt (von links) den Stifter Josef Schmidt, Dekan Professor Peter Oberender, Finanzwissenschaftler Volker Ulrich, Oberenders Assistent Dipl.-Volkswirt Thomas Rudolf, den Spezialisten für Internationales Management, Professor Reinhard Meckl, die Fachschaftsvertreter Julia Groß und Philipp Schuh, Universitätspräsident Professor Ruppert und Universitätskanzler Dr. Ekkehard Beck

Im wahrsten Sinne des Wortes reicher ist die Universität durch die Josef Schmidt-Stiftung geworden, die jetzt bei ihr angesiedelt wurde und den Zweck verfolgt, durch Zuwendungen und Kurzzeitstipendien Studierende der Wirtschaftswissenschaften der Universität Bayreuth zu unterstützen und dabei insbesondere die fachübergreifenden Kernkompetenzen und die berufliche Weiterbildung zu fördern. Stifter Josef Schmidt, Begründer des Schmidt-Collegs in Bayreuth und Autor zahlreicher Fachbücher, sagte, ihm sei der Mittelstand und generell das Unternehmertum als „die größte Wertegemeinschaft überhaupt, ohne die nichts in der Gesellschaft geht“, wichtig. Deshalb setze die Stiftung auch bei der Förderung fachübergreifender Kernkompetenzen – Schmidt nannte in diesem Zusammenhang Wirtschafts-

ethik und Zeitmanagement – der Ökonomie studierenden jungen Leute ebenso wichtig, wie die berufliche Weiterbildung, ohne die es heute gar nicht gehe.

Professor Dr. Dr. h.c. Peter Oberender machte als der Dekan der Rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät deutlich, dass seine Fakultät in vielfacher Hinsicht die Kernkompetenzen der Studierenden fördere und brachte dabei internationale Kooperationen mit Japan, Neuseeland und China ins Spiel, die für die Förderung des wirtschaftswissenschaftlichen Nachwuchses geeignet seien. Oberender betonte, angesichts leerer staatlicher Fördertöpfe würde privates Engagement in Form solcher Stiftung immer wichtiger. „Es wäre schön, wenn mehr weitsichtige Förderer diesem Beispiel folgten“.

Quelle: UBT aktuell

Vier Professoren von Präsident Ruppert verabschiedet



Am 29. März 2006 übergab Professor Dr. Dr. h.c. Helmut Ruppert im Beisein der Hochschulleitung und der Dekane an weitere vier Professoren die Emeritierungs- und Ruhestandsversetzungsurkunden. In einer kleinen Feier würdigte Präsident Ruppert die Leistungen der Verabschiedeten als beispielhaft für die Universität.



Die Bildleiste zeigt die Übergabe der Urkunden durch Universitätspräsident Dr. Helmut Ruppert (links Professorin Dr. phil. Uta Lindgren, Wissenschaftsgeschichte, Professor Dr. jur. Volker Emmerich, Zivilrecht V, rechts Professor Dr. rer. nat. Erwin Beck, Pflanzenphysiologie, Professor Dr. rer. nat. Georg Eska, Experimentalphysik)



Mini-WM 2006: „Beim Spiel sind alle gleich“

Das Konzept einer „Mini-Weltmeisterschaft“ haben sich sechs Studenten ausgedacht. „Wir wollen Leute aus verschiedenen Kulturen zusammenbringen“, schildert Zinsou die Idee. Menschen unterschiedlicher Hautfarbe sollen bei dem Fußballturnier einfach Spaß haben - und zugleich ein Zeichen gegen Rassismus setzen. Ende Mai oder Anfang Juni soll die kleine WM starten, also noch vor der großen, die am 9. Juni beginnt. Auf dem Ver-

eingelände des SV Heinersreuth und des SC Altenplos werden die „Mini“-Spiele vermutlich ausgetragen. Den Erlös des Benefizturniers will Zinsou an SOS-Kinderdörfer spenden. Zum Abschluss der Studenten-WM ist eine Gala mit Buffet, Modenschau und Tombola geplant. Zwei Tage wird das multikulturelle Fußballturnier vermutlich dauern.

Auszug Nordbay. Kurier



Alban Zinsou und Kristina Reiß